

Warum sie überzeugt haben.

Tu was, dann tut sich was.

Erste *Tu was*-Jury-Tagung: 13 Projektprämierungen

Zahlreiche BewohnerInnen der Region gaben ihrer Idee Gestalt und reichten ihr Projekt ein. Menschen integrieren, solidarisch agieren, verschiedene Kulturen & Altersgruppen einbinden – kristallisierten sich als Schwerpunkte heraus.

Ein Auszug der Projekte, die die Jury überzeugten:

Projekt „Füreinander – Miteinander“

Selbstbewusst durch Theaterspielen.

Im Spiel zueinander finden: Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kulturen, mit verschiedenen Sprachen und sozialen Hintergründen leben im Alltag oft neben- anstatt miteinander: Im gemeinsamen Theaterspiel können alltägliche Distanzen leichter überwunden werden. Dabei sind alle Kinder und Jugendliche herzlich willkommen. In Gruppen von maximal 14 Kindern bzw. Jugendlichen werden Schauspiele gemeinsam entwickelt, einstudiert und umgesetzt. Jede/r findet Platz für seine Kreativität und Phantasie.

Wichtig ist, dass die Kinder Spaß und Freude haben. Sie gestalten die Kostüme und Requisiten selber, machen Musik und treten gemeinsam auf. Spielstätten sind das Sozialzentrum, Krankenhaus, Gemeinde, Schulen, Gasthäuser etc.

Das Projekt ist auf drei Jahre konzipiert. Auf Erfahrungen aufbauen, erweitern und weiterentwickeln. Angestrebt wird, dass das Projekt eine bleibende Einrichtung wird.

"Ich gehe respektvoll mit dir um - ich werde akzeptiert so wie ich bin!" Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen gestärkt werden um mit- anstatt nebeneinander in der Region zu leben.

(eingereicht von: Emina Eppensteiner, Gerhard Eppensteiner, Mag. Astrid Krizanic-Fallmann;

www.tu-was.at/fuereinander-miteinander)

Projekt „Willkommen beim Singen und Tanzen“

Grenzenloses Musizieren.

Willkommen sind alle, die Spaß und Freude an Musik haben! Alle TeilnehmerInnen bilden ein Ensemble und treffen sich regelmäßig um – angeleitet und unterstützt durch FachexpertInnen - gemeinsam zu musizieren und zu tanzen. Alle zwei Wochen sind Proben vorgesehen und schlussendlich gemeinsame Auftritte bis Ende 2016 geplant.

Das Angebot richtet sich an jede/n in der Region. Besonders auch an AsylwerberInnen, anerkannte Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund. Hier können sie sich sinnerfüllend in einem wertschätzenden Umfeld einbringen. Durch das Singen u.a. auch deutschsprachiger Lieder soll das Erlernen der Sprache erleichtert werden.

Schön, dass musizieren keine Grenzen kennt!

Der Verein "Willkommen - Verein zum Finden einer neuen Heimat" unterstützt AsylwerberInnen sowie anerkannte Flüchtlinge. Angeboten werden z. B. Deutschkurse, Hilfe bei Behördenwegen und Wohnungssuche.

(eingereicht von: Verein "Willkommen - Verein zum Finden einer neuen Heimat"

(<http://willkommen-in-österreich.at>); Johann Pöcksteiner, Eva Derkits, Birgit Fallmann;

www.tu-was.at/willkommen-beim-singen-und-tanzen

Projekt „Interkulturelle Kochabende“

Warum hier nicht jeder sein eigenes Süppchen kocht.

Ganz im Sinne von "Essen verbindet" sind Flüchtlinge und Asylwerbende eingeladen, organisierte Kochabende durchzuführen.

Ob afghanische, indische oder österreichische Küche: Jeder kann sich einbringen, dazulernen und vielleicht Rezepte beisteuern. Und während gekocht, geschnitten, gebacken wird, werden in ungezwungener Atmosphäre Freundschaften geknüpft.

Barrieren abbauen, Vorurteile entkräften, andere Sichtweisen anhören - die interkulturellen Kochabende helfen dabei!

Drei Kochabende mit ca. 20 Personen sind im kommenden Jahr geplant.

(eingereicht von: Carina Frischauf, Georg Weißenböck, Elisabeth Schütz, Claudia Grundacker, Josef Grundacker, Magdalena Hasenbichler;

www.tu-was.at/interkulturelle-kochabende

Die JurorInnen der 1. Jurysitzung

Annemarie Fenzl; Mitglied im Kuratorium der Kardinal-König-Stiftung

Gertrude Eigelsreiter-Jashari; Universitätslektorin Soziologie

Michael Meyer; Experte im Non-Profit-Bereich, Universitätsprofessor

Claudia Schmidt; Abgeordnete zum EU-Parlament

Clemens Sedmak; ifz Salzburg / Universität Salzburg

Katharina Turnauer; Katharina Turnauer Privatstiftung

Franz-Karl Prüller; ERSTE Stiftung

Robin Gosejohann; ERSTE Stiftung

Andra Spallart; Andra Privatstiftung

Gabriella Dixon

Andreas Koch; ifz Salzburg / Universität Salzburg

Kontakt:

Mag.a Susanne Katzlberger

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiterin *Tu was, dann tut sich was.*

ifz. internationales forschungszentrum

für soziale und ethische fragen

mönchsberg 2a

5020 Salzburg

Tel. +43 (0)662 / 842521-161

skatzlberger@ifz-salzburg.at

Weitere Informationen und hochauflösende Bilder für die Presse finden Sie auch unter: www.tu-was.at oder können Sie direkt bei Judith Mederer (jmederer@ifz-salzburg.at) anfordern.

Bitte senden Sie ein Belegexemplar/Hinweis.

Anzahl Zeichen (inkl. Leerzeichen) nur Presstext: 3.637, Anzahl Wörter nur Presstext: 451